



Pressemitteilung

02.12.2010

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Sammelkultur im Geist der Aufklärung“

Am Donnerstag, dem 9.12., 17.30 Uhr bietet die Landesbibliothek Oldenburg eine Führung mit der Kuratorin Dr. Gabriele Crusius durch die aktuelle Ausstellung „Sammelkultur im Geist der Aufklärung. Die Bibliothek des Hannoveraner Beamten Georg Friedrich Brandes“ an.

Die Schau, die bis zum 26. Februar 2011 zu sehen ist, präsentiert erstmals umfassend den Grundstock der heutigen Landesbibliothek, die private Büchersammlung des Georg Friedrich Brandes (1791-1791), eine der bedeutendsten Privatbibliotheken des 18. Jahrhunderts. Die rund 22.000 Bücher aus allen wissenschaftlichen Disziplinen, die Brandes im Laufe von über vierzig Jahren mit hoher Kennerschaft zusammentrug, wurden 1790 von Herzog Peter Friedrich Ludwig für 24.000 Reichstaler erworben, um damit in Oldenburg eine öffentliche Bibliothek zu gründen.

Die Historikerin Dr. Gabriele Crusius, Kuratorin dieser Ausstellung und ausgewiesene Spezialistin für Bibliotheks- und Sammlungsforschung, betont, dass es sich hier in erster Linie um die Gebrauchsbibliothek eines Mannes handelt, der sich mit den modernen Wissenschaftspositionen der Aufklärung aktiv auseinandersetzte. Trotzdem ist der hohe ästhetische Maßstab, den Brandes an seine Sammlungen legte, unübersehbar: kostbare Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, Erstausgaben von Schlüsselwerken der Aufklärung, zeitgenössische Neuerscheinungen englischer und deutscher Literatur, Meisterwerke der Buchillustration aus Rokoko und Klassizismus, großteils eingebunden in erlesene Ledereinbände mit Goldprägung.

Mobiliar und Accessoires aus der gehobenen Wohnkultur des 18. Jahrhunderts deuten die Lebenswelt der bürgerlichen Elite an, zu der Georg Friedrich Brandes zählte. Der Sammler selbst ist mit einem exquisiten Porträt des Hannoveraner Hofmalers Johann Georg Ziesenis in der Ausstellung gegenwärtig.

